

Inklusion

Die Vielfalt leben

Grundlegend für eine gute Entwicklung der Schülerinnen und Schüler sind eine positive Haltung und das Engagement aller am pädagogischen Prozess Beteiligten. Alle Lehrpersonen orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen und Interessen sowie an den Ressourcen und Umfeldbedingungen der Schülerinnen und Schüler. Deren Fertigkeiten sowie ihre Sozial-, Selbst- und Sachkompetenzen werden wahrgenommen und weiterentwickelt. Dies ist nur in einem von Wertschätzung, Anerkennung und gegenseitigem Respekt geprägten Klima möglich. Für einen guten inklusiven Unterricht sind entsprechende Rahmenbedingungen notwendig:

- Unterrichtsformen, die das individuelle Arbeiten ermöglichen
- regelmäßige Lernberatung
- fächerübergreifende Lernangebote
- angemessenes Arbeitsklima
- vorbereitete Lernumgebung
- unterstützende Lehr- und Lernmittel
- Austausch unter den Lehrpersonen
- Lehrerfortbildung
- Fachliteratur

Außerdem achten wir auf gut gestaltete Übergänge zwischen den verschiedenen Schulstufen. Ebenso ist uns eine gemeinsame Planung und Zusammenarbeit aller Beteiligten (Fachkräfte der Schule, Eltern, Erziehungspartner, Dienststellen) für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und mit Migrationshintergrund wichtig.

Ziel des inklusiven Unterrichts ist es, alle Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen und ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstvertrauen zu fördern.

Aufmerksamkeit für Schülerinnen/Schüler mit besonderen Bedürfnissen

**„Liebe mich dann am meisten,
wenn ich es am wenigsten verdiene,
denn dann brauche ich es am nötigsten.“**

Das soziale Umfeld unserer Schülerinnen und Schüler hat sich verändert. Lebenswege sind von Veränderungen gekennzeichnet. Die damit oft verbundenen Schwierigkeiten im sozialen und emotionalen Bereich nehmen zu. Deshalb wollen wir allen Kindern unsere besondere Wertschätzung und Aufmerksamkeit schenken und ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten beistehen. Dazu arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen wie zum Beispiel dem Sozialdienst, dem Rehasentrum, dem psychologischen Dienst usw. zusammen.

Wir haben im Einzugsgebiet unseres Schulsprenghels verschieden Sozialpädagogische Einrichtungen:

- das Vinzenzheim,
- die Wohngemeinschaft der Sozialgenossenschaft Vinschgau in Vetzan, (SOVI WG)
- die sozialpädagogische Tagesgruppe der Sozialgenossenschaft Vinschgau in Schlanders . (SOVI TG)
- das Jugendzentrum Schlanders (JUZE)

Mit diesen Einrichtungen arbeiten wir intensiv zusammen, tauschen uns regelmäßig aus und suchen den Kontakt. Die Erziehungsberechtigten geben hierfür ihr Einverständnis.

Die Sozialpädagogische Fachkraft ist an unserer Schule eine wichtige Brücke zu diesen Erziehungspartnern und leistet wertvolle Netzwerkarbeit.

Sie ist als unverzichtbare Ressource Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen.

Sie bietet Beratung und Unterstützung im Einzelfall an, interveniert in Krisensituationen und koordiniert Tätigkeiten zwischen Schule, sozialer Einrichtung, außerschulischen Diensten und den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

„Wer es schwer hat, wird schwierig“

Menschen in besonderen Lebenssituationen reagieren oft unangemessen und herausfordernd, so dass es zu Konflikten kommt. In solchen Situationen bemühen wir uns

- um einen **respektvollen Umgang mit den Menschen** und
- um **Verständnis für die Situation und die Umstände.**

Wir reagieren

- ruhig und deeskalierend,
- gehen durch Emotionscoaching auf die Person ein,
- versuchen sie zu verstehen,
- sind fair zur Person
- und klar und unmissverständlich im Bezug auf die Regeln

Als Mittelpunktsschule nehmen wir Kinder aus vielen Gemeinden auf und stellen fest , dass die Zahl von Kindern mit besonderem Bildungsbedarf in den letzten Jahren angestiegen ist. Diesen Kindern helfen wir mit Ausgleich- und Erlassmaßnahmen, die wir im Individuellen Bildungsplan festhalten.

Integrationslehrpersonen, MitarbeiterInnen für Inklusion und Teamlehrpersonen helfen mit die Kinder in ihrer Lernentwicklung zu begleiten. Der Versuch und das Bestreben Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen den individuellen Voraussetzungen entsprechend zu fördern ist eine große Herausforderung für alle.

Migration

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund im Schulsprengelel deutlich gestiegen.

Als beratende und unterstützende Struktur dient das Sprachenzentrum. Sowohl Lehrpersonen als auch Eltern können stets Informationen einholen.

Für Kinder mit Migrationshintergrund werden zusätzliche Ressourcen (Teamstunden) bereitgestellt.

Damit wir den Herausforderungen konstruktiv begegnen können, ist kontinuierliche Weiterbildung zu folgenden Themen notwendig:

- Wertschätzende, deeskalierende Gesprächsführung und Emotionscoaching in schwierigen Situationen mit
- Einblick in die Teilleistungsstörungen und den möglichen Erlass- und Ausgleichsmaßnahmen im Sinne des Gesetzes 170 und den dazugehörigen Leitlinien in den Ministerialdekreten. Das Gesetz 104 im schulischen Kontext.
- Die Diagnose ADS/ADHS (314.00) und ihre Ausprägungen sowie die Störung des Sozialverhaltens (F91.3) mit oppositionellem Verhalten
- Konstruktiver Umgang mit Unterrichtsstörungen

In Laufe der Schuljahre 2017/18, 2018/19 und 2019/20 besuchen alle Lehrpersonen des Schulsprenghels Schlanders eine Fortbildung zu den aufgelisteten Themenbereichen.